

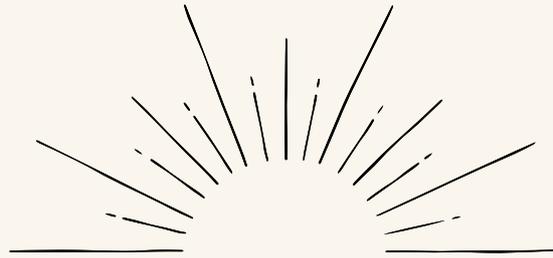
Info - Guide Hochbegabung



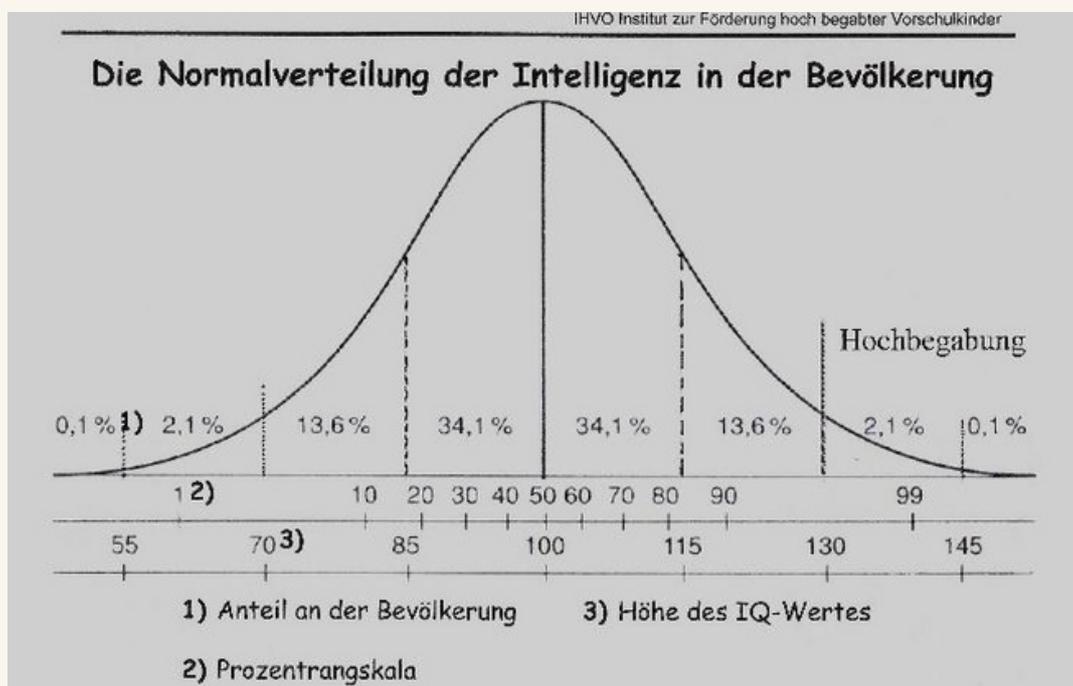
von Jessica Wössner

@familie_mit_begabung

Wann spricht man eigentlich von einer Hochbegabung?



In Deutschland spricht man ab einem IQ-Wert von 130 bis 145 von einer Hochbegabung und ab einem IQ-Wert ab 145 von einer Höchstbegabung. Das bedeutet, dass etwa 2,1% der Bevölkerung hochbegabt sind (also einen IQ haben ab 130) und nur 0,1% höchstbegabt. Die meisten Menschen haben einen IQ-Wert zwischen 85 und 115.



In welchen Bereichen gibt es denn überhaupt Intelligenzen?

Nach Howard Gardner gibt es 9 Intelligenzen. Und zwar:

Räumliche Intelligenz:

Ist die Fähigkeit, sich die Welt räumlich vorzustellen und Visuelles richtig wahrzunehmen. (z.B. Piloten, Schachspieler, Bildhauer)

Körperlich-kinästhetische Intelligenz:

Diese Personen setzen ihren ganzen Körper oder auch nur Teile davon ein, um sich auszudrücken oder Probleme zu lösen. (z.B.: Tänzer, Chirurgen).

Sprachliche Intelligenz:

Ist die Fähigkeit Sprache oder auch Fremdsprachen treffsicher einzusetzen um seine eigenen Gedanken auszudrücken oder zum reflektieren, sowie die Fähigkeit, andere zu verstehen. (z.B. Rechtsanwältinnen, Schriftsteller, Redner).

Musikalische Intelligenz:

Die Fähigkeit in Musik zu denken, musikalische Muster und Rhythmen sowie Tonhöhe, Takt, Klang, Klangfarbe und Melodien zu erkennen. (z.B. Komponisten und Musiker)

Logisch-mathematische Intelligenz:

Diese Personen sehen logische Zusammenhänge zwischen Aktionen und Symbolen. Ihnen fällt es sehr leicht, die Verbindungen zwischen verschiedenen Zahlen zu suchen und zu erkennen. (z.B. Computerfachleute, Wissenschaftlerinnen, Mathematiker)

Interpersonale Intelligenz (zwischenmenschlich):

Diese Menschen können sich von Natur aus sehr leicht mit anderen Menschen verbinden, deren Gefühle nachvollziehen und mit ihnen einfühlsam kommunizieren. (z.B. Therapeuten, Lehrkräfte).

Intrapersonale Intelligenz (sich selbst):

Haben die Fähigkeit besonders gut zu spüren, was in ihnen gerade selbst vorgeht, Impulse zu kontrollieren, eigene Grenzen zu kennen und mit den eigenen Gefühlen gut umzugehen. (z.B. Schauspieler, Künstler)

Naturalistische Intelligenz:

Ist die Fähigkeit die Welt in ihrer ganzen Komplexität zu sehen. Lebendiges zu beachten, zu erkennen und zu unterscheiden, sowie Naturphänomene zu erkennen. (z.B. Biologen, Tierärzte, Umweltexperten)

Existenzielle Intelligenz:

Diese ist noch nicht von Gardner als definiert erklärt. Dies beschreibt die Fähigkeit die wesentlichen Fragen unseres Daseins zu erkennen und Antworten dazu zu suchen. (z.B. Philosophen oder spirituelle Anführer)

Meist ist eine der Intelligenzen vorherrschend. Oftmals sind aber auch mehrere Intelligenzen vorhanden, oder Teile davon. Daher ist es total normal, wenn jetzt mehrere Beschreibungen auf dein Kind zutreffen könnten.

Leider gibt es nicht zu allen Intelligenzen passende Intelligenztests. Lediglich zu einigen Bereichen existieren messbare Tests.



Woran kann ich erkennen, ob mein Kind hochbegabt sein könnte?

Es gibt einige Checklisten, wo man schonmal einen kleinen Überblick bekommen kann. Allerdings kann man nur anhand dessen, KEINE Hochbegabung feststellen. Das kann lediglich ein Intelligenztest.

Liste einiger typischer Merkmale:

- Sehr früher und weiterentwickelter Wortschatz
- Großer Wissensdurst
- Schnelle Auffassungsgabe
- Überspringen von Entwicklungsphasen
- Altersungewöhnliche Interessen und Fragen
- Bringt sich selbst lesen bei
- Ist sehr sensibel für zwischenmenschliche Beziehungen
- Beeindruckt mit einem sehr guten Gedächtnis
- Hat eine auffällig starke Fantasie, Initiative und Originalität bei anspruchsvollen Herausforderungen
- und noch weitere

Treffen mehrere dieser Punkte zu, liegt möglicherweise eine Hochbegabung bei deinem Kind vor.



Fragen, die man sich oft stellt, wenn man noch nicht wirklich weiß, was ob sein Kind hochbegabt sein könnte:

- ? “Hat mein Kind vielleicht doch ADHS, so wie die Erzieher/Lehrkräfte sagen?”
- ? “Und wenn mein Kind doch Asperger hat und sich sein/ihr Verhalten damit erklären lässt?”
- ? “Vielleicht träumt und trödelt mein Kind ja so, weil es wirklich ADS hat?”
- ? “Was mache ich nur? Eigentlich will ich ja gar nicht, dass mein Kind hochbegabt sein könnte. Voll peinlich, falls dem dann nicht so ist und ich das Kind nur falsch erziehe. Oder ich die eigentliche Diagnose nur nicht wahrhaben will und das mit einer Hochbegabung versuche zu begründen.”
- ? “Und was mache ich denn dann überhaupt, falls mein Kind wirklich hochbegabt ist?! Ich kenne mich da doch gar nicht mit aus.”

Vielleicht stellst du dir selbst auch noch ganz andere Fragen. Das spielt hier jetzt aber keine Rolle. Denn alleine, dass du dir diese Fragen stellst ist ein Hinweis darauf, dass dein Kind auch hochbegabt sein könnte. Und darum kommen wir zum nächsten wichtigen Punkt:



Doppel- und Fehldiagnosen

Immer wieder kann es vorkommen, dass ein bestimmtes Verhalten hochbegabter Kinder so wirkt, als könnten auch noch andere Diagnosen in Frage kommen. Daher möchte ich diesen Punkt ebenfalls hier behandeln, weil mir das Thema mit möglichen anderen Diagnosen sehr wichtig ist. Auch im Hinblick darauf, dass es tatsächlich häufiger zu Fehldiagnosen kommt, weil die Diagnostiker entweder die mögliche Hochbegabung gar nicht berücksichtigen bei ihrer z.B. ADHS-Diagnose, oder zu wenig Wissen über Hochbegabung haben.

Ein Beispiel:

Nehmen wir mal Juli, 7 Jahre alt. Juli ist im Kindergarten schon sehr unruhig und braucht viel Bewegung. Von ihrer Hochbegabung weiß noch niemand, auch nicht die Eltern. Es ist allerdings bereits in früher Kindheit aufgefallen, dass Juli sehr viel früher Dinge gelernt hat und auch in ihrer Entwicklung sehr viel weiter war, als andere gleichaltrige Kinder. Juli konnte bereits mit 2 Jahren ganze Sätze sprechen, klar und sehr gut formuliert. Mit 3,5 Jahren konnte sie schon lesen, was sie sich unbemerkt selbst beigebracht hat, bzw. hat zeigen lassen. Die Bezugsperson im Kindergarten waren die Erzieherinnen, mit den anderen Kindern konnte sie nicht besonders viel anfangen. Durch ihr nicht sehr gutes Sozialverhalten ist Juli immer wieder angeeckt. In der Schule fiel es ihr dann sehr schwer sich zu konzentrieren. Sie ist oft aufgestanden (mitten im Unterricht), versteckte sich unter dem Tisch, redete einfach dazwischen und fing teilweise ihre Aufgaben nicht an. Ihr Ranzen sah sehr unordentlich aus, ständig vergaß sie Sachen, verlor Stifte oder anderes Material.

Wenn man das nun so liest, könnte man als erstes tatsächlich vermuten, dass Juli ADHS haben könnte. Denn viele der genannten Punkte würden auf Kinder mit ADHS zutreffen.

Wenn man jetzt einen Test machen lässt bei einem Psychologen, der sich aber nicht speziell mit Hochbegabung auskennt, kann es sehr schnell passieren, dass das Verhalten von Juli falsch interpretiert wird. Nämlich als ADHS.

Was bei der Diagnose aber nicht bedacht wurde: Hochbegabte Kinder, die dauernd unterfordert sind, zeigen eben genau das selbe Verhalten!!! Allerdings aus einem ganz anderen Grund, als ADHS. Sobald die Umgebung für das hochbegabte Kind angepasst wird, ändert sich auch das störende Verhalten.

Wichtig: Psychologen machen sehr oft Intelligenztests, da diese für sehr viel Diagnosefragen mit einbezogen werden. Das heißt allerdings leider nicht, dass sich Psychologen auch mit Hochbegabung auskennen! Psychologen haben ihren Fokus auf Krankheitsbilder und deren Diagnosen, bzw. bestimmte Verhaltensweisen in Kategorien einzuordnen.

Natürlich gibt es auch hochbegabte Kinder die auch ADHS (oder andere Diagnosen) haben, allerdings muss da sehr genau geguckt werden, ob es wirklich beides ist. Die falsche Behandlung wäre auch hier fatal.

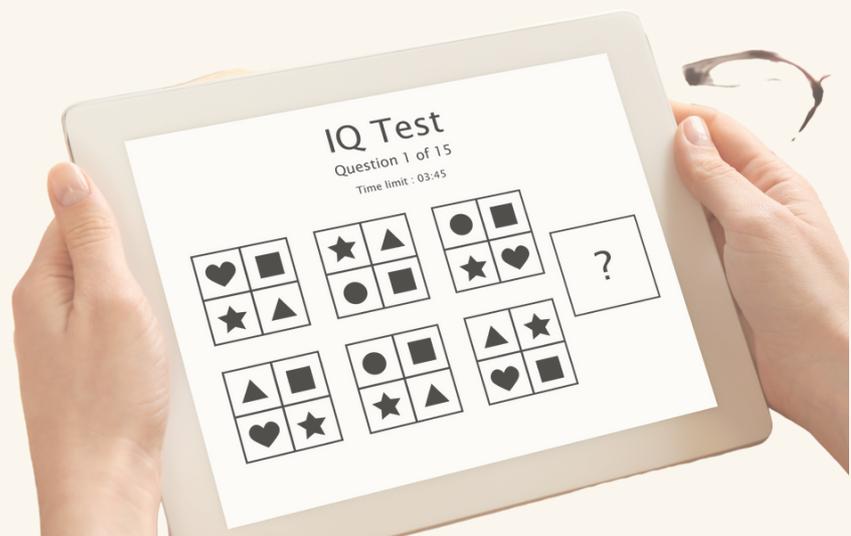
Intelligenztest ja oder nein und wann ist der richtige Zeitpunkt? Auf was kann ich achten?

Pro:

- Es kann geklärt werden, ob ein Kind über- oder unterfordert ist
- Möglichkeiten der Förderung werden sichtbar
- Probleme können nun gezielt angegangen werden
- Hilfe zur Entscheidung ob eine Früheinschulung sinnvoll ist und/oder ein Klassensprung helfen kann

Contra:

- Neid unter Geschwistern, wenn der IQ unterschiedlich hoch ist
- Mit dem Ergebnis kann das Kind überfordert sein. „Kann ich die Erwartungen der Anderen erfüllen?“
- Gefühl des Versagens, wenn die Leistungen in der Schule deutlich unter dem IQ liegen.



Geeignetes Alter zum Testen

Es ist bereits ab ca. 3,5 Jahren möglich den IQ von Kindern zu testen. Hier ist es allerdings möglich, dass der gemessene IQ höher ausfällt, als es mit ca. 10-12 Jahren der Fall wäre, da es in dem Alter noch sehr starke Entwicklungsunterschiede gibt. Ein möglicherweise bestehender Entwicklungsvorsprung kann den IQ in dem Moment erhöhen, was sich dann später tatsächlich wieder ausgleichen kann. Wirklich sicher ist es, wenn man ab einem Alter von ca. 10-12 Jahren einen Intelligenztest macht. Ab diesem Alter ist die messbare Intelligenz schon sehr zuverlässig. Allerdings sollte man abwägen, ob man tatsächlich solange wartet.

Es gibt auch gute Gründe früher einen Test zu machen:

- Mit ca. 5 Jahren, um den passenden Schulstart abzuklären. Hochbegabte Kinder können sehr davon profitieren, wenn sie früher eingeschult werden.
- Ein früher Klassensprung überlegt wird
- Wenn es schon recht früh Probleme in dem Kindergarten und dann in der Schule gibt. Zeichnet sich ab, dass sich die Probleme mit der Einschulung doch nicht verbessert haben: unbedingt frühzeitig testen lassen, um die drohende Abwärtsspirale und dadurch mögliches Underachievement oder auch Schulverweigerung entgegenzuwirken!

Einfach nur einen Intelligenztest zu machen, um den IQ zu wissen ist nicht sinnvoll und auch nicht hilfreich. Anhand einer bloßen Zahl lässt sich keine Hilfe ableiten.



Was ist noch wichtig für einen IQ-test?

Die individuelle Fragestellung! Klingt total banal, ist aber das allerwichtigste für den Begabungsdiagnostiker. Denn das ist ein Punkt der genutzt wird um den passenden Intelligenztest für dein Kind zu finden. Daher: Nimm dir ruhig genug Zeit um die für dein Kind passende Frage zu stellen!

Beispiel für eine Frage könnte sein:

- „Wie kann mein Kind die Begabung in der Schule und im Alltag nutzen?“
- „Wo liegen seine Stärken und wie können wir diese nutzen und wo seine Schwächen, die wir eventuell stärken können?“
- Und noch ganz viele andere Idee wären möglich.

Du kannst dich als Hilfe, um deine konkrete Frage zu finden, folgendes selbst fragen:

- Wie geht es mir?
- Wie geht es meinem Kind?
- Wo brauche ich und mein Kind vielleicht Unterstützung?
- Welches Wissen kann uns dabei helfen ?

Und ganz wichtig ist, dass du ein Gutachten bekommst und auch eine intensive Beratung, die dir all die Ergebnisse erklärt, Fragen beantwortet und auch Unterstützungen benennt.

Wo finde ich denn geeignete Diagnostiker und welche Institutionen gibt es überhaupt um auf Hochbegabung zu testen?

Dazu findest du auf meiner Homepage eine Liste zum download. Oder in meiner Bio bei Instagram.



Wie fördere ich mein hochbegabtes Kind?

Hobbies

Hochbegabte Kinder sind in erster Linie auch einfach nur Kinder. Hobbies sind eine tolle Sache, wenn man sich das Hobby selbst aussucht und es Spaß macht. Das kann also auch gut passieren, dass dein Kind mal keine Lust auf ein Hobby hat oder nach kurzer Zeit sein Hobby wechseln möchte.

Das ist eine Typfrage ob mir Hobbys gefallen und wie viel Abwechslung ich brauche!

Manche Kinder neigen dazu, immer wieder Neues auszuprobieren. Ich halte gar nichts davon, wenn Kinder zu einem Hobby gezwungen werden, was sie entweder gar nicht mehr machen möchten, oder sich auch gar nicht ausgesucht haben.

Kinder brauchen keine speziellen Angebote für Hobbies! Es muss gar nicht der fancy Chinesischkurs sein, weil mein hochbegabtes Kind sprachbegabt ist, oder der nächste Wissenschaftskurs, weil es dort seine Begabung ausleben soll. Oft wollen Kinder das machen, was ihnen Spaß macht. Das ist ganz banal gesagt: z.B. Fußball, Handball, Ballet, Tanzen, Kampfsport, Ballsport, oder auch Klavier, Hockey, singen, malen oder, oder, oder.

Ich habe schon sehr oft erlebt, dass die Kinder von einem Hobby zum nächsten geschleppt werden um die Kinder zu fördern und weil es aus Sicht der Eltern wichtig ist Sport zu machen UND ein Instrument zu spielen. Wenn ich mich allerdings mal bei vielen Erwachsenen umschaue, machen die selber meist komischerweise nichts von alledem. Und wieviele Erwachsene sind dauerhaft in einem Fitnessstudio angemeldet, gehen da nach 3x dann aber gar nicht mehr hin?!

Was ich damit sagen möchte: Es gibt Kinder, die möchten ganz viel ausprobieren und auch verschiedene Kurse oder Angebote machen, es gibt aber ebenso Kinder, die möchten nix machen oder das, was ihre Freunde machen. Und genau das ist völlig okay und ausreichend.

Kein Kind muss einen speziellen Kurs besuchen, um gefördert zu werden. Es gibt leider auch Eltern die ihre Kinder von Kurs zu Kurs bringen, die Kinder machen das auch ihren Eltern zu Liebe mit, aber möchten das eigentlich überhaupt nicht.

Tipp:

Schau einfach erstmal worauf dein Kind Lust hat, was es vielleicht oft und gerne macht, oder was es von sich aus schon vorschlägt. Es ist auch total normal, wenn Kinder mal keine Lust auf ein Hobby haben. Da kannst du erstmal gucken, ob es gerade nur sehr gestresst ist und grds. schon weiter machen möchte. Dann ist eine Pause völlig okay. Manchmal haben Kinder dann auch wirklich gar keine Lust mehr auf ihr eigentliches Lieblingshobby. Auch voll okay. Ein Hobby soll ja Spaß machen und nicht zusätzlich noch stressen.

Kurse

Es ist natürlich trotzdem auch sinnvoll nach Kursen zu schauen, die passend zum Interesse deines Kindes passen (sofern es wirklich die Interessen des Kindes sind und das Kind das auch möchte). Es gibt mittlerweile Offline und Online viele und tolle Angebote. Es ist heute nicht mehr notwendig in weit entfernte Orte fahren zu müssen, um eine gute Förderung zu bekommen. Der Vorteil von Kursen speziell für hochbegabte Kinder ist tatsächlich, dass sie dort unter Gleichgesinnten sein können und dort ihre Begabung völlig normal ist. Was allerdings keine Garantie ist, dass es dort auch Freunde findet oder mit den Kindern dort gut zurechtkommt.



Bei allen Themen empfehle ich: Es darf leicht sein! Du hast so viel zu tun oder dafür jetzt nicht auch noch Geld und weißt gar nicht, wann und wie du das alles noch machen sollst?

Dann guck online, was es gibt. Eine sehr große Empfehlung: es gibt unfassbar viel und auch tolle (Lern) Videos bei YouTube! Diese Videos muss das Kind ja nicht selbst raussuchen. Aber wir Eltern können uns dort passende Videos raussuchen, was das Kind dann anschauen kann und hinterher kann man darüber sprechen.

„Dinge Erklärt - Kurzgesagt“ ist ein YouTube Kanal und eine absolute Empfehlung!

Es gibt auch bei einigen TV-Sendern in der **Mediathek** tolle Filme oder Reportagen. Da lohnt es sich sehr, mal zu gucken.

ZDF Mediathek hat wirklich eine tolle Auswahl unter „Reportagen und Dokus“ z.B. Terra X.

Weitere Ideen (vor allem ab Grundschulalter)

- Youtube Kids hat tolle Lernvideos mit Mal-Tutorials und vielem mehr
- Anton App, wo die Schule bestimmte Übungsaufgaben online stellen kann, oder dein Kind einfach die vielen Aufgaben durcharbeitet. Es gibt zu jeder Aufgabe gleich ein Feedback.
- Sofatutor (kostenpflichtiges Abo) ist eine Nachhilfeplattform. Viele Kinder lieben diese Plattform, weil es Erklärvideos gibt und auch Nachhilfelehrer. Also geeignet um Aufgaben nachzuarbeiten, oder passend zu seinen Interessen die Themen machen zu können und nicht immer warten zu müssen, bis das Thema endlich im Unterricht drankommt.
- Apps (können kostenpflichtig sein, meist aber bezahlbar) für z.B. Klavier spielen lernen oder Programmieren lernen.
- Duolingo und Babbel um Sprachen zu lernen.



Eigentlich findet man sehr viel bereits online.

Ausprobieren dürfen, neugierig bleiben und Spaß haben sollte da an oberster Stelle stehen. Und den Fokus auf die Stärken legen! Stärken dürfen noch mehr gestärkt werden (und Schwächen dürfen geschwächt werden).

Du darfst ganz entspannt bleiben, wenn dein Kind zu all den Förderkursen gar keine Lust hat, sondern viel lieber mit seinen Freunden am Rechner sitzen will um gemeinsam Computer zu spielen. Denn hochbegabte Kinder sind eben auch einfach Kinder. Als Eltern dürfen wir aufmerksam sein, Angebote machen und vor allem mit unseren Kindern sprechen was sie möchten oder auch nicht möchten Zuhören hilft hier sehr gut weiter.

Spielideen:

Bei hochbegabten und höchstbegabten Kindern ist eine Altersangabe nicht so richtig hilfreich. Dein Kind kann vermutlich bereits Spiele, die eigentlich noch gar nicht altersmäßig geeignet sind. Daher gilt bei allen Spielen:

Guck einfach ob dein Kind an dem Spiel Interesse hat und probiert es aus. Sollte ein Spiel doch zu schwierig sein, wandle die Spielregeln einfach leicht ab oder spiel das Spiel zusammen und hilf deinem Kind dabei.

Ich liebe im Moment sehr die kooperativen Spiele, wo alle zusammen gewinnen oder eben keiner. Das macht uns gerade sehr viel Spaß. Ist übrigens auch ein Pro- Tipp für Kinder, die schlecht verlieren können.



Für jüngere Kinder geeignet:

- **Story Cubes** ist ein Erzählspiel. Dafür werden die Bilderwürfel gewürfelt und aus den ganzen Würfelbildern Geschichten erfunden. Das lieben große und kleine Kinder.
- **„Exit - das Spiel“**. Ein kooperatives Spiel, was es in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen gibt. Da würde ich tatsächlich auf die Altersangabe achten.
- **Schach** ist ja ein Klassiker. Das lieben tatsächlich viele Kinder. Eine Abwechslung ist **„Solitaire Chess“**.
- **So hüpf der Hase**. Sieht leicht aus, ist es aber nicht. Es wird schnell schwieriger. Das ist ein Einzelspieler-Spiel, kann aber auch zusammen gespielt werden.
- **Anti Virus**. Fängt auch sehr leicht an, wird dann aber sehr schnell schwieriger und auch sehr schwer. Ebenfalls als Einzelspieler gedacht, eignet sich trotzdem im Team zu spielen.
- **Smart Games** hat ganz viele tolle Spiele **wie z.B. IQ-Puzzle**. Auch das ist eigentlich alleine spielbar, geht aber auch wieder zusammen im Team.
- **Dobble** ist ein Kartenspiel mit verschiedenen Bildern auf einer Karte. Es gibt immer ein einziges passendes Bild zu einer anderen Karte. Wer seins zuerst findet, bekommt die Karte. Ein wenig so wie bei Memory.
- **Carcassonne Junior/Die Kinder von Carcassonne** ist eine stark vereinfachte Version von Carcassonne und gut geeignet für die jüngeren Kinder
-
- **Das verrückte Labyrinth - Junior** durch geschicktes verschieben der Gänge müssen die Schatzkarten gefunden werden.



Eher für ältere Kinder geeignet ab ca. 8 Jahre:



- **Wizard:** Ziel des Spiels ist es, die meisten Punkte zu ergattern. Jeder Spieler muss die Anzahl seiner Stiche voraussagen, die er im Laufe des Spiels erhalten wird.
- **Dorfromantik** ist ein kooperatives Wohlfühlspiel. Nach und nach wird hier gemeinsam eine Landschaft aufgebaut. Dazu müssen Aufgaben ausgeführt werden, die immer schwieriger werden.
- **Werwölfe von Düsterwald** ist ein interaktives und kommunikatives Kartenspiel für Gruppen, bzw. mehrere Kinder. Das Dorf Düsterwald wird jede Nacht von Werwölfen heimgesucht. Jede Nacht geschieht ein Verbrechen und ein Dorfbewohner fällt den Werwölfen zum Opfer. Die Dorfbewohner versuchen nun rauszufinden wer unter ihnen zu den Werwölfen gehört.
- **Das verrückte Labyrinth** Wer in diesem Spiel als erstes durch geschicktes Verschieben der Gänge alle Schätze gefunden hat, ist der Sieger.
- **Spiel des Wissens** ein Brettspiel wo viele Wissensfragen beantwortet werden müssen, um ans Ziel zu kommen. Kann auch mit jüngeren Kindern gespielt werden, da es verschiedene Schwierigkeitsgrade gibt bei den Frage. Der Spieleklassiker wurde neu aufgesetzt.
- **Crazy Race** ist ein Brettspiel wo es darum geht mit so vielen Würfeln wie möglich schnell voran zu kommen. Das kommt auf die Taktik an und hat auch mit Glück zu tun. Allerdings mega spannend für Kinder die gerne logisch an Spiele rangehen. Dieses Spiel gewinnt zu 99% mein mittlerer Sohn, WEIL er trotz Würfelspiel seine Begabung einsetzt und das mit großem Erfolg.

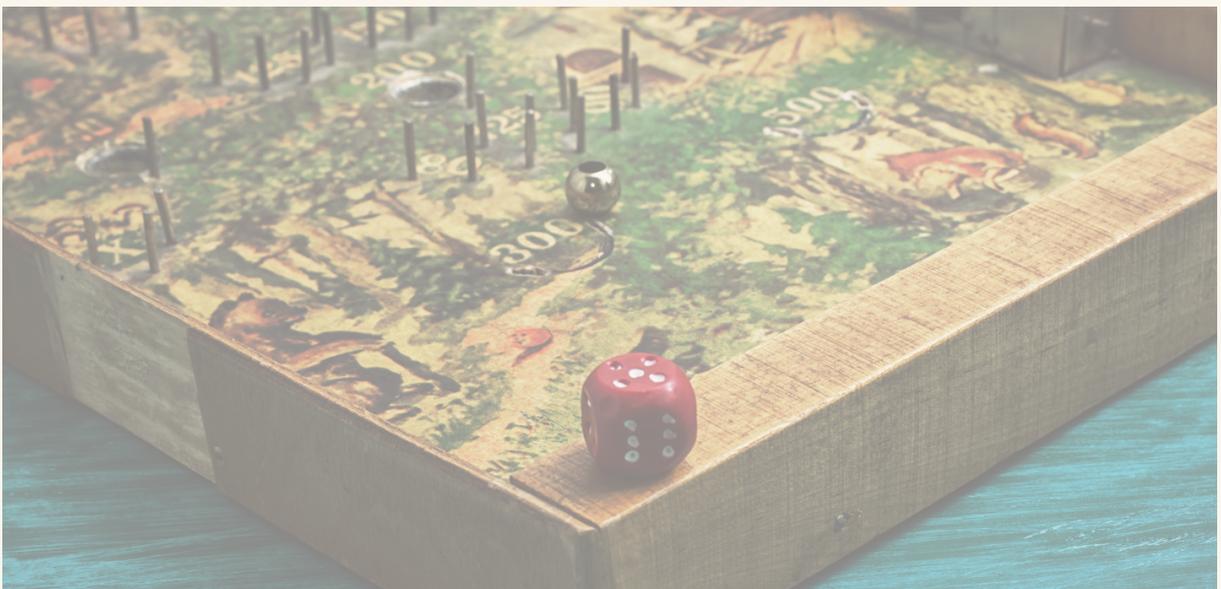


- **Exit - das Spiel** (Beschreibung siehe oben)
- **Paleo** ist ein kooperatives Spiel für 1-4 Spieler. Das Spiel ist etwas schwieriger und spielt in der Steinzeit. Es gibt verschiedene Level, das Spiel verändert sich also immer wieder. Es ist ein Brettspiel mit Karten, wo ein Stamm bestimmte Dinge sammeln und erledigen muss um den Tag zu überstehen.
- **Andor Junior** ist ein kooperatives Fantasy-Spiel. Darum geht es: Die Wolfsjungen, die sich tief in der Zwergenmine verlaufen haben, müssen gerettet werden! Natürlich nehmen die tapferen Helden die Herausforderung an und eilen ihnen gleich zur Hilfe. Und Eile ist tatsächlich geboten, denn der Drache ist bereits auf dem Weg zur ungeschützten Rietburg. In der Rolle von Magierin, Zwerg, Krieger und Bogenschützin löst ihr gemeinsam viele Aufgaben, kämpft gegen Gors und rettet Verbündete.
- **Wort Blitz** ist ein Kartenspiel und funktioniert ein wenig so wie Stadt-Land-Fluss. Es gibt einen Kartenstapel mit Buchstaben und Wörtern darunter, eine Karte wird aufgedeckt und alle müssen schnellstmöglich ein passendes Wort finden.
- **Blokus ist ein Strategiespiel.** Sieht ein wenig aus wie Tetris. Die Spieler legen ihre 21 Steine nacheinander auf dem Spielbrett ab, wobei jeder abgelegte Stein mindestens einen gleichfarbigen Stein berühren muss, jedoch nur an den Ecken!
- **Skyjo** ist ein Kartenspiel wo man zwar auch Glück braucht, zusätzlich aber noch eine gute Strategie.
- **Ganz schön clever** ist ein Würfelspiel wo Würfelreihen und Kettenzüge gut gewählt werden müssen. Gut für ein schnelles Spiel zwischendurch.

Allgemein gehen **sämtliche Klassiker** auch immer gut wie Monopoly, Uno, Elfer raus, Stadt Land Fluss, Kniffel, Siedler von Catan, Agricola, Mau-Mau, Hotel, Mensch-Ärgere-Dich-nicht, usw.

Eher für Kinder ab ca. 12 Jahre

- **Gaia projekt** Jeder Spieler übernimmt eines von 14 Völkern und besiedelt die Planeten einer Galaxie, indem er verschiedene Gebäude darauf errichtet. Diese werden im Laufe des Spiels auf verschiedene Arten aufgewertet. Sechs Forschungsbereiche stehen zur Verfügung, um die eigene Ausbreitung in der Galaxie schneller und effizienter als die Mitspieler voranzutreiben. Jedes Spiel bietet unzählige Kombinationen, die Gaia Project überaus wandelbar und dauerhaft spannend machen.
- **Munchkin** ist ein Kartenspiel für ältere Kinder. Es gibt sehr viele Erweiterungen zu dem Spiel. Das Spiel ist ein abgespecktes Rollenspiel, was mit Karten gespielt wird. Es geht darum sich seinen eigenen Charakter zu erstellen, sich auszurüsten und zu verstärken um gegen Monster anzutreten und Siegpunkte einzuheimsen.
- **Harry Potter Kampf um Hogwarts** ist ein kooperatives Abenteuerspiel wo die Spieler in die verschiedenen Rollen der Hogwarts-Schüler schlüpfen und gemeinsam verschiedene Aufgaben erfüllen, um das Böse zu besiegen.



Buchempfehlungen



Speziell für Hochbegabung:

- **„Lichtblick für helle Köpfe“** von Joelle Huser (dieses Buch kostet leider ca. 40€ und ist schwer zu bestellen.) Das Buch ist mit sehr anschaulichen Bildern, toll aufgemacht und gestaltet. Das ist tatsächlich ein toller Wegweiser und es steht zu allen relevanten Themen was hilfreiches drin, inklusive Handlungsideen. Das ist wirklich ein „Must-Have“ Link dazu: shop.lmvz.ch
- **„Hochbegabte Schüler erkennen, verstehen & fördern“** (Praxisratgeber für die Grundschule) von Claudia Völkening. Ich kenne Claudia persönlich und sie hat sich die Mühe gemacht ganz viel Grundwissen über hochbegabte Kinder zu erklären, woher bestimmte Verhaltensweisen kommen und auch Handlungsempfehlungen.
- **„Doppeldiagnosen und Fehldiagnosen bei Hochbegabung“** von James T. Webb u.a. Ein Must-Have wenn dein Kind eine Doppeldiagnose hat oder du überlegst, ob die Diagnose wirklich so richtig ist.

Allgemeine Empfehlung:

- **„Schulinfarkt“** von Jesper Juul (Dieses Buch bringt so Vieles auf den Punkt was an unseren Schulen schief läuft. Er setzt sich für die Schüler ein und gleichzeitig nicht gegen die Lehrkräfte)
- **„Kinder Jahre“** von Remo Largo (hier geht es um die Entwicklung von Kindern. Mit tollen Grafiken und auch Erklärungen wann Kinder was können oder eben noch nicht können. Und es geht auch um Hochbegabung, sowie um deren Bedürfnisse und Kompetenzen.
- **„Alles ist schwer, bevor es leicht ist: Wie Lernen gelingt“** von Caroline von St. Ange. Das ist DER Ratgeber wie lernen gelingen kann mit ganz vielen Ideen und Hilfen. Auch und gerade wichtig für hochbegabte Kinder um Aufgaben, die sie wirklich noch nicht können, attraktiv zu gestalten.

Ich biete 15 Minuten (max. 30 Minuten) „Quick-Calls“ kostenlos an.

Schreib mir bei Interesse einfach eine DM bei Instagram oder

E-Mail: info@jessicawoessner.de